

Gerberts aus dem Jahre 997, wobei er die Paveser Synode Gregors V., die Gesandtschaft des Philagathos nach Konstantinopel, die Slavenfeldzüge Ottos III., die Reimser Angelegenheit genauer zu datieren versucht. Benutzt sind hierfür auch '9 Briefe des byzantinischen Gesandten Leo von seiner Reise zu Otto III. aus den J. 997 bis 998', die SCHRAMM in der Byzant. Zs. 25 (1925), 89—105 nach ihrem ersten Druck im Soter 15 (Athen 1892) von neuem veröffentlicht und chronologisch bestimmt. Am Ende werden die im J. 997 ausgewechselten Gesandtschaften zusammengestellt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind ausgewertet in der H Zs., vgl. n. 91.

530. Im Zusammenhang mit seinen Forschungen über die Montforter (vgl. n. 247) druckt A. HELBOK in der Vjschr. f. Gesch. u. Landeskunde Vorarlbergs 8 (1924), 19—21 den bekannten Brief des Kardinals Hugolin von Ostia an Innocenz III. über die Ermordung Philipps von Schwaben aus BALUZE Epist. Innocentii III. 1, 752 n. 152 ab, weil in ihm zum ersten Male der Tübinger Pfalzgraf quellenmäßig als *comes de Munfort* bezeichnet wird.

531. WOLFRAM V. D. STEINEN, 'Das Kaisertum Friedrichs II. nach den Anschauungen seiner Staatsbriefe' (Berlin-Leipzig 1922) will in ästhetisch-literarischer Darstellung die Einheit der Persönlichkeit und der Staatsanschauungen des letzten großen Hohenstaufenkaisers herausholen und zur Darstellung bringen. Der Vf. tritt damit in die Reihe vieler Moderner, die die Geschichte, auch die mittelalterliche, mehr von innen her auffassen und lebendig machen wollen. Daß er auch bemüht ist, methodisch mit dem Material zu arbeiten, zeigen die ersten beiden Paragraphen, besonders der zweite mit einer Übersicht über ma. Briefliteratur. Aber für unsere Bestrebungen kann doch diese Betrachtungsweise, wenigstens in der vorliegenden Gestaltung, wenig leisten. Da hätten die kritischen Vorfragen der Verfasser-schaft und Entstehungsweise der einzelnen Schriftstücke in ganz anderer Weise angefaßt und vertieft werden müssen. B. Schm.

Von demselben Vf. erschien eine Übersetzung der 'Staatsbriefe Friedrichs II.' (Breslau 1923), die den feierlichen Stil der Briefe bisweilen glücklich wiedergibt.

532. KARL HAMPE, 'Zu der von Friedrich II. 1235 eingesetzten sizilischen Regentschaft' in H Vjschr. 21 (1924), 76—79, druckt aus der Reimser Briefsammlung (cod. 275) das Schreiben